

Mittwoch, 20. November 2019, Casino Frauenfeld

1. Begrüssung

Die Co-Präsidentinnen Nora Schüepp und Nina Rutishauser begrüssen den Vorstand der TUK, alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Gäste. Die diesjährige Tagung fällt mit dem Tag der Kinderrechte zusammen. Nora Schüepp und Nina Rutishauser greifen in ihren einleitenden Worten einerseits die Aktualität dieses Tages und ein Wortspiel rund um das Wort LEHREr auf, welches sie aus der TMK Jahrestagung mitgenommen haben.

Die Anwesenden erfahren die wichtigsten Inhalte der Vorstandsarbeit.

Die Co-Präsidentinnen weisen auf die Besonderheit hin, dass die Tagung ohne Pause, jedoch mit einem anschliessenden Apéro riche durchgeführt wird.

Nach weiteren Mitteilungen zum Ablauf der Tagung begrüssen sie folgende Gäste:

Monika Knill, Regierungsrätin

Beat Brüllmann, Amtschef AV Thurgau

Anita Haag, Schulaufsicht AV Thurgau

Anne Varenne, Präsidentin Bildung Thurgau

Sandra Reusser, Vorstand TKK

Sabina Stöckli, Präsidentin TMK

Lukas Dischler, Präsident SEK 1

Céline Moser, Vorstand TBL

Karin Fasseing-Heim, Leiterin Studiengang Vorschulstufe PHTG

Ruedi Schweizer, Leiter Studiengang Primarstufe PHTG

Carine Burckhardt Bossi, Leiterin Frühe Kindheit PHTG

Christina Schneider, Vorstand pro manu

Andreas Wirth, Schulpräsident Frauenfeld

Caroline Spiri, Ressort Lehrmittel BLDZ

Professor em., Dr. Margrit Stamm, Referentin

Leider ist keine Vertretung der Presse anwesend.

2. Informationen DEK und AV

Regierungsrätin Monika Knill

Regierungsrätin Monika Knill begrüsst die Anwesenden und greift den geschichtsträchtigen Slogan „Stell dir vor...“ auf. Damit nimmt sie Bezug zur frischen Werbung der TUK und zur Arbeit des TUK-Vorstandes im Allgemeinen und verdankt den Einsatz der Präsidentinnen und des Vorstandes herzlich.

„Stell dir vor...“ - den Tag der Kinderrechte und die damit verbundene UNO-Konvention gäbe es nicht. Monika Knill betont, wie wichtig der Artikel 18 der erwähnten Konvention ist. Er regelt die Pflicht des Staates, dass er Eltern in der Erziehungsarbeit unterstützt. Im digitalen Bildungsraum hapert es mit der Umsetzung der Kinderrechte. Digitale Arbeitsweisen werden immer wichtiger im Bildungsraum, aber die Rechtssicherheit ist nicht gewährleistet. EDK und Bildungskonferenz haben auf 1. November 2019 edulog (edulog.ch) geschaffen. Dies ist der Startschuss zu einer Vereinbarung, welche offene Fragen zu Datensicherheit, Datenhoheit und Sicherheit im digitalen Bildungsraum regeln soll. Der Thurgau wird darüber entscheiden, ob er dieser Vereinbarung beitreten soll.

Monika Knill verdankt die Arbeit aller Lehrpersonen und ihren täglichen Einsatz in den Schulzimmern herzlich.

Amtsleiter Beat Brüllmann

Beat Brüllmann vergleicht den Status der heutigen Lehrpersonen mit jenem vor 50 Jahren, als Lehrer und Lehrerinnen von der Schulgemeindeversammlung gewählt wurden. Diese Form der Öffentlichkeit ist verschwunden, aber immer noch interessiert sich die Öffentlichkeit dafür, welche pädagogischen und persönlichen Haltungen eine Lehrperson vertritt. Lehrpersonen sind im Gespräch – sei es ihre Profession, als Mitglieder in Teams oder als Einzelperson. Kritik wird dank sozialer Medien schneller und ungeschminkter geäussert. Der Umgang damit ist nicht immer einfach und Rezepte für diesen Umgang greifen wohl zu kurz. Beat Brüllmann erinnert die Lehrpersonen daran, dass sie ein Stück weit öffentliche Personen geblieben sind. Er fordert die Lehrpersonen auf, sich in die Gesellschaft einzubringen, mitzugestalten und sich stets ihrer Stellung in der Gesellschaft bewusst zu sein.

Er dankt den Lehrpersonen für ihren Einsatz als Lehrende, Erziehende, Vermittelnde, Erklärende und vieles mehr und wünscht ihnen Freude an ihrer Tätigkeit.

**Beurteilung**

Beat Brüllmann erinnert an den Fahrplan zur Bearbeitung der kantonalen Beurteilungsgrundlagen. Die Umsetzungsphase des Lehrplans Thurgau dauert noch bis Ende Schuljahr 2020/21. Über die drei Teilprojekte Schulversuch, Dialog und Monitoring informierte das AV laufend.

Schulversuch

Ein Einschätzungsbogen im Kindergarten ist auf wenig Akzeptanz gestossen.

Die pädagogische Haltung, welche der zweidimensionalen Leistungsbewertung zugrunde liegt, wird sowohl von Lehrpersonen als auch Schulleitungen weitgehend unterstützt.

Einzelne getestete Beurteilungsinstrumente wie Lernzielraster oder Schwellenwert werden als hilfreich eingeschätzt; die mit Lehreroffice erstellten Kompetenzprofile (Deutsch und Mathematik) werden unterschiedlich eingeschätzt und sowohl Lehrpersonen als auch Schulleitungen wollen keine flächendeckende Einführung.

Dialog

1210 Lehrpersonen haben an der Befragung teilgenommen. Die Ergebnisse wurden in drei zyklusspezifischen Workshops und einem Workshop mit den Abnehmern (Sekundstufe II) mit Vertretungen der Bildungsverbände, der PHTG diskutiert. Die Meinungen waren auch hier teilweise unterschiedlich bis widersprüchlich.

Monitoring

Ein Blick auf andere Kantone ergibt, dass diese vorwiegend formale und begriffliche Anpassungen zu den Beurteilungsgrundlagen vorgenommen haben und noch wenige substanzielle Entwicklungen bezogen auf den Lehrplan, bzw. ein kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen in Angriff genommen wurden. Digitale Möglichkeiten privater Anbieter, welche den Prozess der Beurteilung bis zur Notengebung im Zeugnis unterstützen könnten, wurden vom Amt eingeladen und ihre Angebote geprüft.

Der Schlussbericht Beurteilung mit Umsetzungsvorschlägen, welcher aufgrund der Auswertung der Daten entstanden ist, liegt dem Regierungsrat vor. Ausserdem wurden die Bildungsverbände eingeladen, den Schlussbericht zu konsultieren. Die Meinungen fliessen in die Vernehmlassungsversion ein.

Vernehmlassung

Die Vernehmlassung findet zu Beginn des Frühlingssemesters statt. Beat Brüllmann ruft zur Teilnahme auf! Die definitiven kantonalen Beurteilungsgrundlagen werden im Juni 2020 bekannt und treten ab August 2021 in Kraft. Parallel dazu wird ein „Handbuch“ mit verschiedenen Elementen zum Thema Beurteilung erarbeitet, das sich an Lehrpersonen und Schulleitungen richtet. Es wird im September 2020 herausgegeben.

**Sprachen**

Die AV-Website „Sprachen“ wurde neu gestaltet. Die Grundlage zur Neugestaltung bildete das Sprachenkonzept.

**Schule und Digitalisierung**

Die Anforderungen an die Lehrpersonen sind hoch, seien sie real oder gefühlt. Für das AV ist die Umsetzung des Moduls Medien und Informatik prioritär. Das AV unterstützt durch günstige Rahmenbedingungen die Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung. Das AV kooperiert überdies mit der PHTG (Weiterbildungsangebot), stellt Selbsteinschätzungsinstrumente zur Verfügung, erarbeitet laufend Leitfäden zur Thematik und stellt wichtige Informationen auf der Website zur Verfügung.

**Schulblatt**

Urs-Peter Zwingli hat per 1. November 2019 die Schulblattredaktion übernommen. In Zukunft werden noch 4 anstelle von 6 Printausgaben pro Jahr erscheinen.

**Strukturanpassungen**

Im Zusammenhang mit der Leistungsmotion hat das AV den Auftrag erhalten, 200 Stellenprozente im Bereich Schulaufsicht und –evaluation einzusparen. Beat Brüllmann zeigt anhand einer Grafik die wichtigsten Änderungen auf, welche ab August 2020 in Kraft treten. Die Abteilung Schulqualität umfasst neu Schulaufsicht, Schulevaluation, Sonderpädagogik. Die neue Abteilung Schulunterstützung umfasst Schulblatt, Schulberatung und den Fachbereich Angebot und Entwicklung.

**Förderkonzepte**

Nach vier Jahren werden die Förderkonzepte in den Schulgemeinden überprüft und aktualisiert. Trotz unterschiedlicher Handhabung mit der Pauschale für den sonderpädagogischen Bereich, muss das Ziel sein, dass für die Kinder in unserem Kanton die Chancengleichheit gegeben ist. Zudem müssen die Konzepte in der Realität umgesetzt werden.

3. Bildung Thurgau informiert – Anne Varenne

Anne Varenne begrüsst die Anwesenden und beginnt mit einem Bonmot:

###### Ein Gedanke kann nicht erwachen, ohne andere zu wecken.“ Dies sagte Marie von Ebner-Eschenbach (1830 – 1916), welche zu den bedeutendsten deutschsprachigen Erzählerinnen des 19. Jahrhunderts zählt. In diesem Sinne informiert Anne Varenne die Anwesenden über aktuelle Herausforderungen der Teilkonferenz, welche die Geschäftsleitung Bildung Thurgau und den Vorstand der TUK - neben zahlreichen anderen - aktuell und seit einigen Monaten besonders beschäftigen. Es sind dies die folgenden Themen: Neuer Ausbildungsgang PHTG Teilzeitfalle Beurteilung Gemeinsam sind wir stark!

**Neuer Ausbildungsgang PHTG**

Anne Varenne hat bereits letztes Jahr darüber informiert, dass an der PHTG ein neuer Studiengang Kindergarten/Unterstufe geplant ist. Der Auslöser dafür ist, dass am 1. Januar 2020 das neue Reglement der EDK über die Anerkennung von Lehrdiplomen für den Unterricht auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I und an den Maturitätsschulen in Kraft tritt. Gemäss den neuen Bestimmungen wird mit dem Diplom einer dreijährigen Fachmittelschule (FMS) kein prüfungsfreier Zugang an Pädagogische Hochschulen mehr möglich sein, wie dies bis anhin an der PHTG noch möglich war.

Der Hochschulrat der PHTG hat an seiner Sitzung vom 14. Mai dieses Jahres das weitere Vorgehen in Zusammenhang mit den neuen EDK-Vorschriften festgelegt. Er hat beschlossen, dass im September 2020 zum letzten Mal ein Studiengang Vorschulstufe/Kindergarten starten wird. Dieser kann gemäss den Übergangsbestimmungen noch zu den bisherigen Bedingungen geführt und abgeschlossen werden.

Weiter hat der Hochschulrat der PHTG beschlossen, dass im September 2021 anstelle des Studienganges Vorschulstufe/Kindergarten ein Studiengang Kindergarten-Unterstufe (KGU) eingeführt wird. Der neue Studiengang KGU bildet Lehrpersonen für die Primarstufe 1-5 aus. Das heisst, die Absolventinnen und Absolventen dieses Studienganges können sowohl Kindergarten wie auch in der 1. – 3. Klasse der Primarschule unterrichten. Voraussetzung für den prüfungsfreien Zugang zu diesem Studiengang ist entweder eine gymnasiale Maturität oder die Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik. Letzteres ist eine vierjährige Ausbildung.

Dies ist der aktuelle Stand des geplanten neuen Studienganges. Spätestens im September 2020 wird der Hochschulrat der PHTG über die Einführung des neuen Studiengangs KGU entscheiden. Die entsprechenden Studienpläne und Reglemente müssen anschliessend noch vom Regierungsrat genehmigt werden. Der Start des Studiengangs ist im Herbstsemester 2021 vorgesehen.

Der Vorstand der TUK und die Geschäftsleitung Bildung Thurgau haben sich mit der Frage zur Änderung der Reglemente intensiv beschäftigt und konnten sich auch bei Planungen des neuen Studienganges bei der PHTG und beim DEK einbringen. Die Argumente von Bildung Thurgau, Haltungen und noch offene Fragen betreffend Lohn, Dauer, Inhalte, wurden immer wertschätzend aufgenommen. Bildung Thurgau ist daher zuversichtlich, dass der Kanton Thurgau keine Lösung wie im Kanton Zürich vorsieht, bei der altrechtlich diplomierte Kindergartenlehrpersonen weniger verdienen als diejenigen, welche den neuen Studiengang im Kanton Zürich genannt KUST absolviert haben.

Mit einem gemeinsamen Ausbildungsgang gibt es auch keinen Grund mehr, dass Kindergartenlehrpersonen trotz gleicher Zulassungsbedingungen, gleicher Ausbildung, gleichem Lehrplan und gleichem Berufsauftrag weniger verdienen als Primarlehrpersonen.

**Teilzeitfalle**

Im Mai hat der LCH die Ergebnisse der Arbeitszeiterhebung LCH 2019 veröffentlich. Dabei wurde bei den Resultaten auch die Teilzeitfalle offensichtlich.

Lehrpersonen arbeiten immer noch zu viel, leisten aber weniger nicht kompensierbare Überzeit als noch vor zehn Jahren.   
Problematisch bleibt aber die Arbeitszeit von Teilzeitlehrpersonen. Während Vollzeitzeitlehrpersonen es in diesen zehn Jahren geschafft haben, ihre Sollarbeitszeiten eher einhalten zu können, leisten Teilzeitlehrpersonen umso mehr Überstunden, je kleiner ihr Pensum ist. Lehrpersonen mit einem Pensum von weniger als 50 Stellenprozenten leisten im Mittel 22 Prozent Überzeit. Dies lässt sich damit erklären, dass sich gewisse Aufgaben nicht 1:1 an das Arbeitspensum angleichen lassen wie Teamsitzungen und Weiterbildungen und dass bei einem Teilzeitpensum mehr Zeit für Absprachen zum Unterricht nötig sind.

Die Arbeitszeiterhebung LCH 2019 belegt aber auch, dass 82 Prozent der Lehrpersonen mit einem Teilzeitpensum mehr Zeit in die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts investieren als im Berufsauftrag vorgesehen ist, um den eigenen Ansprüchen an einen guten Unterricht gerecht zu werden. Letzteres ist auch häufig der Grund für eine Reduzierung des Pensums.

Die heutige Schule funktioniert nicht ohne Teilzeitlehrpersonen. Viele Lehrpersonen reduzieren ihr Pensum, weil ein volles Pensum keinen Raum für die Erfüllung der eigenen Ansprüche an einen guten Unterricht lässt. Damit generieren sie aber wieder mehr Überstunden.

Diese Teilzeitfalle muss gemeinsam und selbstbewusst gelöst werden: auf politischer wie auch auf persönlicher Ebene wird Bildung Thurgau eine Sensibilisierungskampagne lancieren und konkrete Forderungen nach einem erfüllbaren Berufsauftrag für Vollzeitlehrpersonen wie auch Teilzeitlehrpersonen stellen.

**Beurteilung**

Amtschef Beat Brüllmann hat den Zeitplan zum Thema Beurteilung beim neuen Lehrplan Volksschule Thurgau dargelegt.

An dieser Stelle sei dem Regierungsrat und dem Amt für Volksschule sehr herzlich gedankt, dass sie während anderthalb Jahren einen breit angelegten Schulversuch zur Beurteilung durchgeführt und finanziert haben. Dies ist nicht selbstverständlich, aber aus Sicht von Bildung Thurgau der beste Weg, um klare Antworten auf viele offene Fragen zu erhalten.

Die Haltung der Geschäftsleitung zur internen Konsultation im August kann man in der aktuellen Ausgabe von BILDUNG THURGAU auf der Seite 5 lesen.

Anne Varenne bittet alle, an der letzten Vernehmlassung zur Beurteilung teilzunehmen. Bildung Thurgau wird allen Mitgliedern bis Ende Februar 2020 die Meinung der Geschäftsleitung zu den Vernehmlassungsfragen zustellen mit der Bitte, diese im ganzen Team zu diskutieren und der Geschäftsleitung eine Antwort innert dreier Wochen zukommen zu lassen. Die Delegierten von Bildung Thurgau werden an ihrer Versammlung vom 22. April 2020 abschliessend über die Stellungnahme von Bildung Thurgau befinden.

**Gemeinsam sind wir stark!**

Dies gilt auch für unseren Berufsverband. Anne Varenne: „Wenn wir etwas erreichen wollen wie wir Frauen am nationalen Frauenstreiktag und den Wahlen am vergangenen Sonntag gezeigt haben, müssen wir zusammenstehen.

Darum ist jede einzelne Mitgliedschaft enorm wichtig.

Es wäre toll, wenn wir bis im August 2020, wenn der Lehrerverband Thurgau sein 125-jähriges Bestehen feiern kann, von jetzt rund 2250 Mitgliedern auf 2500 wachsen würden.“

Alle Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, nicht nur von den Erfolgen von Bildung Thurgau zu profitieren, sondern sich auch für deren Erreichung mittels einer Mitgliedschaft zu engagieren. Anne Varenne dankt allen Nichtmitgliedern herzlich, wenn sie in der Pause bei ihr einen Anmeldetalon abholen.

Weiter bittet sie, sich in der Pause an der Klimaschutz-Umfrage zu beteiligen. Wenn es die Finanzen erlauben, möchte Bildung Thurgau gerne die Mitgliederzeitschrift betreffend Papier und Versand noch ökologischer gestalten. Sie bittet die Anwesenden, einen Strich auf jene Ausgabe zu setzen, welche ihnen am besten gefällt.

Für die Unterstützung, aber auch für wohlwollende Kritik oder spontanes Lob dankt Anne Varenne auch im Namen der Geschäftsleitung sehr herzlich und freut sich, wenn alle zusammen die Entwicklung der Schule Thurgau mitgestalten.

Nora Schüepp verdankt die Ausführungen von Anne Varenne und bedankt sich für die grosse Unterstützung der beiden „Grünschnäbel“ Nina Rutishauser und Nora Schüepp in ihrem ersten Amtsjahr.

4. TKK berichtet – Vorstandsmitglied Sandra Reusser

Die TKK-Tagung ist am 30. Oktober gut über die Bühne gegangen. Drei langjährige Vorstandsmitglieder mussten verabschiedet, vier neue durften begrüsst werden. Zwischen TUK und TKK gibt es immer wieder Berührungspunkte. Ein reger Austausch findet vor allem im Rahmen der Geschäftsleitung von Bildung Thurgau statt. Insbesondere bietet die Schaffung des neuen Studiengangs an der PHTG Diskussionsstoff. Sandra Reusser dankt der TUK und allen Lehrpersonen für ihre Unterstützung in Sachen Lohnforderungen. Anlässlich eines Workshops im Zyklus 1 haben die Vorstände sich Gedanken darüber gemacht, wie die Zusammenarbeit zwischen TKK und TUK in Zukunft gestaltet werden könnte. Gerne will Sandra Reusser anlässlich der TUK-Tagung ein Stimmungsbild zur Idee einer alle drei Jahre gemeinsam durchgeführten TKK und TUK-Tagung abholen. Ein solches Ansinnen fand an der TKK-Tagung grossen Anklang.

Sandra Reusser weist zum Schluss auf die Angebote auf der TKK-Website hin. Ein Angebot enthält verschiedene Dokumente zum Thema „Elterngespräch - Aus der Praxis für die Praxis“. Die Dokumente sind als Hilfestellung für den Berufsalltag gedacht und sollen nicht verordnet werden. Sie bittet die Anwesenden, auf der Website zu stöbern und die Angebote zu nutzen.

Die Umfrage zur im Turnus von drei Jahren gemeinsam durchgeführten Tagung wird mit grossem Mehr und wenigen Gegenstimmen gutgeheissen.

5. Ordentliche Konferenzgeschäfte

Wahl der Stimmenzählerinnen

Rechte Seite: Birgit Auwärter

Linke Seite: Andrea Preisig

Empore: Andrea Kappeler

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen werden in globo gewählt und mit einem Applaus verdankt.

Protokoll der gemeinsamen Jahrestagung von TUK und TKK

Das Protokoll war auf der Website der TUK einsehbar. Das Protokoll wird einstimmig angenommen und mit einem Applaus verdankt.

Jahresbericht 2018/2019 der Co-Präsidentinnen

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen und mit einem Applaus verdankt.

Jahresrechnung 2018

Es gibt keine Fragen zur Rechnung. Die Rechnung 2018 wird einstimmig genehmigt und herzlich verdankt. Der Vorstand bedankt sich für die sorgfältige Rechnungsführung bei Christine Zürcher.

Anträge

Es sind keine Anträge bei der TUK eingegangen.

Wahlen und Verabschiedungen

Vorstand

Mit grosser Freude stellen die Präsidentinnen zwei neue Vorstandmitglieder zur Wahl:

**Luzia Helfenberger**

**Tamara Lüthi**

Beide Frauen werden in globo und einstimmig gewählt. Herzliche Gratulation!

Der Vorstand freut sich ausserordentlich über die Wahl der beiden jungen Frauen und die Verstärkung im Vorstand. Trotzdem lassen es sich die beiden CO-Präsidentinnen nicht nehmen, auf ungewöhnliche Art für weitere Vorstandwillige zu werben. Im Sinne eines Brautstrauss-Werfens erküren sie zwei Personen, die entweder einfach Freude am Blumenstrauss haben, nach der Tagung nach Hause gehen und ihre Hochzeit planen oder aber sich eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnten!

Delegierte und Suppleantin

Folgende Delegierte wird neu gewählt:

**Huzur Isbilen**

Als Suppleantin wird einstimmig neu gewählt:

**Monica Passannante**

Wir gratulieren den Neugewählten und danken für das Engagement!

Verabschiedungen

Von folgenden Delegierten verabschieden wir uns und danken sehr herzlich für den langjährigen engagierten Einsatz:

**Christa Blunier**

**Daniela Ruppli**

**Claudia Dahinden-Manser**

Mitteilungen und Verschiedenes

Nächste Jahrestagung: 11. November 2020 (Jubiläumstagung)

Die Powerpoint-Präsentation der Referentin wird auf der Website der TUK aufgeschaltet.

Die Co-Präsidentinnen fordern die Anwesenden auf, die Website allgemein aktiv zu nutzen und online eine Rückmeldung zur Tagung abzugeben.

6. Referat „Eltern, Schule – und der kleine König“

Lehrkräfte und die Problematik des überbehütenden Erziehungsstils

Prof. Dr. Margrit Stamm

7. Verabschiedung und Dank

Zum Abschluss holen die Co-Präsidentinnen ein Stimmungsbild ein. Bis auf ganz wenige Stimmen sprechen sich die Anwesenden für die Durchführung der Tagung ohne Pause aus. Eine grosse Mehrheit findet, dass es sich gelohnt hat, an der Konferenz anwesend zu sein.

Die Co-Präsidentinnen bedanken sich in erster Linie bei der Referentin für das äusserst interessante Referat.

Sie danken allen Anwesenden und Gästen, dem Vorstand und allen, die zum guten Gelingen der Jahrestagung beigetragen haben.

Ein besonderer Dank geht an die Schulgemeinde Frauenfeld für die grosszügige Unterstützung bei der Verpflegung des heutigen Anlasses sowie an die Confiserie Hirt und an das Team des Casino Frauenfeld für ihren technischen Support.

Ebenso werden der aufs Thema abgestimmte Blumenschmuck von Regina Hugelshofer, die treffenden und witzigen Illustrationen von Fabian Egger und die technische Unterstützung von Reto Bollinger herzlich verdankt.

Ende der Tagung: 16.45 Uhr

Schönholzerswilen, im September 2020

Aktuarin, Franziska Peterli

|  |
| --- |
|  |